



Zur Demonstration in Sarajevo aufgerufen hatte der Verband der AntifaschistInnen und WiderstandskämpferInnen Bosniens und Herzegowinas. Seine VertreterInnen waren schon mehrere Monate hindurch eingebunden in Diskussionen mit der Kärntner Schwesterorganisation, die sich interregional und international für Kooperation engagiert, unter anderem auch auf Treffen der Dachorganisation FIR sowie auf internationalen Treffen im ex-jugoslawischen und Alpen-Adria-Raum. Die »Klagenfurter Erklärung«, beschlossen anlässlich der Jubiläumsveranstaltung des Kärntner Verbands, schließt mit der Absichtserklärung von 25 Organisationen, sich in den einzelnen Staaten gegen neofaschistische Trends in Europa und im Besonderen gegen die Bleiburger Ustaša-Veranstaltung zu engagieren. Auch der bosnische Verband gehört zu den UnterzeichnerInnen. Sein Protest gegen die »Bleiburger Gedenkmesse« war das kräftigste Lebenszeichen des Widerstandspotentials in Ex-Jugoslawien seit Jahren und wird auch von den OrganisatorInnen im Zusammenhang mit der »Klagenfurter Erklärung« gesehen.

Dem Vernehmen nach will der »Bleiburger Ehrenzug« im kommenden Jahr seinen Event wie gehabt für den Mai vorbereiten, größer denn je. Das Antifaschistische Netzwerk Kärnten/Koroška hatte, wie in der *Mai-Volksstimme* bereits berichtet, von Innenminister Nehammer eine nachhaltige Unterbindung dieser Veranstaltung gefordert, und zwar »ein für alle Male«. Das ist bis jetzt noch nicht geschehen; daran ändert auch ein – unverbindlicher – Entschließungsantrag der Grünen, SPÖ, ÖVP und NEOS – gegen die Stimmen der FPÖ – nichts, der am 29. Mai im Parlament eingebracht wurde. Der Innenminister wird darin aufgefordert, alle rechtlichen Möglichkeiten zu prüfen, um die »ultranationalistisch-faschistische Gedenkfeier« auf österreichischem Staatsgebiet im Jahr 2021 und in den Folgejahren zu unterbinden. Der Antrag soll nun im Innenausschuss behandelt werden. Es darf angenommen werden, dass die Kärntner, die österreichischen, die ex-jugoslawischen und europäischen antifaschistisch Gesinnten das weitere Schicksal dieses Papiers aufmerksam begleiten werden. ■